



STADT MEERBUSCH

## RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSS

# BERICHT DES ARBEITSKREISES ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2010

(Beschluss vom 14.03.2012)

## Inhaltsverzeichnis

### Inhaltsverzeichnis

<b>1. Prüfauftrag</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung</b> .....	<b>3</b>
2.1 Gegenstand der Prüfung.....	3
2.2 Art und Umfang der Prüfung .....	4
2.3 Durchführung der Prüfung.....	4
<b>3. Prüfergebnisse</b> .....	<b>5</b>
3.1 Grundsätzliche Feststellungen.....	5
3.2 Einzelfeststellungen .....	5
3.2.1 Prüfung des Eigenkapitals (allgemeine Rücklage, Ausgleichsrücklage und Jahresfehlbetrag) .....	5
3.2.2 Prüfung der Internen Leistungsverrechnungen .....	6
3.2.3 Prüfung der IT-Kosten unter Berücksichtigung des GPA –Gutachtens .....	6
3.2.4 Prüfungen gemäß Beschluss 2 des Rechnungsprüfungsausschusses am 21.7. 2011 .....	6
3.2.5 Beanstandungen und Hinweise .....	8
<b>4. Zusammenfassende Stellungnahme des Arbeitskreises</b> .....	<b>8</b>

## **1. Prüfauftrag**

- 1 Mit Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004 wurden die Gemeinden in Nordrhein-Westfalen verpflichtet, spätestens zum 1. Januar 2009 ihre Buchführung und Rechnungslegung vom kameralistischen System auf das nach kaufmännischen Grundsätzen umzustellen. Die Stadt Meerbusch hat entschieden, den Umstieg zum 1. Januar 2007 durchzuführen. Gemäß § 92 GO NRW obliegt die Prüfung der Schlussbilanz dem Rechnungsprüfungsausschuss und dem Rechnungsprüfungsamt.
- 2 In seiner Sitzung am 6. Juni 2007 hatte der Rechnungsprüfungsausschuss folgenden Beschluss gefasst:

Zur Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 bildet der Rechnungsprüfungsausschuss einen Arbeitskreis, dem der Ausschussvorsitzende und je ein Ausschussmitglied jeder Fraktion angehören.

Im Jahr 2011 stellt sich die Zusammensetzung des Arbeitskreises wie folgt dar: Ratsherr Jörg Schleifer (Ausschussvorsitzender, FDP), Ratsherr Gerd van Vreden (CDU), der Ratsherr Dr. Klaus Schmidt-Menschner (FDP), Ratsfrau Dr. Karen Schomberg (Bündnis 90 / Grüne), Ratsherr Dieter Jüngerkes (SPD), Ratsherr Christian Staudinger-Napp (UWG), Ratsherr Wolfgang Müller (Zentrum). An mehreren Terminen nahmen außerdem die Ratsherren Herbert Becker (CDU) und Uwe Wehrspohn (CDU) teil.
- 3 Die Berichterstattung erfolgt nach Grundsätzen, wie sie sich aus dem Demokratieprinzip des Grundgesetzes und dem Transparenzgebot der Gemeindeordnung ergeben. Danach sind dem Rat als oberstem Gemeindeorgan alle Sachverhalte offen und uneingeschränkt zu nennen, die er für seine Beurteilung des Jahresabschlusses 2010 benötigt.

## **2. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**

### **2.1 Gegenstand der Prüfung**

- 4 Die Stadt Meerbusch hat zum 1.1.2007 ihr Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen umgestellt und bucht seit diesem Stichtag ausschließlich nach den Regeln des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“. Danach war gemäß § 91 Abs.1 GO NRW zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem erstmals die Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung erfasst werden, eine Eröffnungsbilanz mit Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen.

Mit jedem Haushaltsjahr wird die Bilanz fortgeschrieben, als Schlussbilanz vom Kämmerer aufgestellt und vom Bürgermeister bestätigt. Die Prüfung der Jahresschlussbilanz erfolgt anschließend durch den Rechnungsprüfungsausschuss und das Rechnungsprüfungsamt. Zur Zeit ist der Jahresabschluss 2011 in Arbeit.

## 2.2 Art und Umfang der Prüfung

- 5 Die Prüfung des Arbeitskreises kann von ihrem Wesen her nur eine analytische sein. Der Arbeitskreis hat sich hierbei von dem Gedanken leiten lassen, ob die Arbeiten, wie sie von der Verwaltung durchgeführt worden sind, bei einer anderen Vorgehensweise zu einem anderen Ergebnis geführt hätten.
- 6 Vor diesem Hintergrund wurden folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt:

**Beschluss 1** des Rechnungsprüfungsausschusses am 21.7.2011:

Der Rechnungsprüfungsausschuss beschließt, durch den Arbeitskreis zur Prüfung von Jahresabschlüssen folgende Bereiche prüfen zu lassen:

- Eigenkapital (allgemeine Rücklage, Ausgleichsrücklage und Jahresfehlbetrag),
- Interne Leistungsverrechnungen,
- IT-Kosten unter Berücksichtigung des GPA-Gutachtens.

**Beschluss 2** des Rechnungsprüfungsausschusses am 21.7. 2011:

Der Rechnungsprüfungsausschuss beauftragt die Ratsherren Müller, Herbert Becker und Wehrspohn folgende Bilanzpositionen gesondert zu prüfen:

### Aktiva

- 1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen,
- 2.2.1.3 Steuern,
- 2.2.2 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich,
- 3. Aktive Rechnungsabgrenzung.

### Passiva

- 3.4 Sonstige Rückstellungen
- 4.7 Sonstige Verbindlichkeiten
- 5. Passive Rechnungsabgrenzung

Weiterhin soll einer vom RPA aufgezeigten Differenz zwischen der Aktiv- und Passivseite in Höhe von € 44.360,16 nachgegangen werden.

Darüber hinaus soll eine Reihe im Wesentlichen von Ratsherren Herbert Becker und Müller zusammengestellten Beanstandungen und Hinweise, die teilweise bis auf das Jahr 2008 zurückgehen, behandelt werden.

## 2.3 Durchführung der Prüfung

- 7 Unsere Prüfung haben wir in 7 Sitzungen (28.09.2011, 12.10.2011, 09.11.2011, 04.01.2012, 08.02.2012, 24.2.2012, 14.03.2012) durchgeführt.

### 3. Prüfergebnisse

#### 3.1 Grundsätzliche Feststellungen

- 8 Die Bilanz schließt mit einer Bilanzsumme von ca. € 586,- Mio. ab.

Zusammengefasst stellt sich die Bilanz wie folgt dar:

Aktiva	Mio. €	in %	Passiva	Mio. €	in %
Anlagevermögen	566,2	96,7	Eigenkapital	276,4	47,2
Umlaufvermögen	17,8	3,0	Sonderposten	116,4	19,9
Rechnungsabgrenzungsposten	1,7	0,3	Rückstellungen	59,6	10,2
			Verbindlichkeiten	122,9	21,0
			Rechnungsabgrenzungsposten	10,4	1,7
<b>Summe</b>	<b>585,7</b>	<b>100,0</b>		<b>585,7</b>	<b>100,0</b>

- 9 Auf Grund der Prüfung stellen wir fest:

Der Haushaltsausgleich wird durch eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von rd. € 8,18 Mio. hergestellt.

Die Aussagen im Lagebericht geben eine zutreffende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Stadt Meerbusch wieder.

#### 3.2 Einzelfeststellungen

- 10 Die Prüfungen wurden entsprechend des im Kapitel 2.2 festgelegten Prüfumfanges durchgeführt. Die Prüfergebnisse haben wir dokumentiert und zu den Prüffakten des Arbeitskreises genommen. Die Prüfergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

##### 3.2.1 Prüfung des Eigenkapitals (allgemeine Rücklage, Ausgleichsrücklage und Jahresfehlbetrag)

- 11 Der Kämmerer hat das Eigenkapital bestehend aus Allgemeiner Rücklage, Ausgleichsrücklage und Jahresfehlbetrag schlüssig erläutert.
- 12 Die allgemeine Rücklage leitet sich schlüssig aus dem bereits geprüften Betrag aus der Bilanz zum 31.12.2009 ab.
- 13 Der Stand der Ausgleichsrücklage ergibt sich aus dem in dem Bilanzausweis 31.12.2009 festgelegten und geprüften Betrag abzüglich des Jahresfehlbetrages aus dem Jahr 2009.
- 14 Der Jahresfehlbetrag 2010 leitet sich aus der Ergebnisrechnung des Jahres 2010 ab.

### **3.2.2 Prüfung der Internen Leistungsverrechnungen**

- 15 Die Prüfung der Internen Leistungsverrechnungen hatte der Rechnungsprüfungsausschuss auf eine Gruppe übertragen. Herr Fiebig und Herr Benninghofen haben der Gruppe das Verfahren der Verrechnungen erläutert.

Die Internen Leistungsverrechnungen wurden in den letzten Jahren einerseits über Umlageschlüssel, andererseits über Zurechnung vorgenommen. Eine direkte Abrechnung (Spitzabrechnung) der internen Leistungen nach Aufwand „auf den Endverbraucher“ wird wegen des hohen Aufwandes nicht durchgeführt. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass auf dem Baubetriebshof alle Serviceleistungen über Personalnummer, Betriebsmittel, Personalstunden erfasst und mit dem Personal-Stundensatz in Geldbeträge umgerechnet werden. Der verwendete Stundensatz ist entspricht dabei dem Durchschnitts-Stundensatz des Vorjahres.

- 16 Alle Umlageschlüssel wurden im Einzelnen besprochen. Die Gruppe hat die verwendeten Umlageschlüssel für den Jahresabschluss 2010 so akzeptiert. Sie regt aber an zu prüfen, ob die Dezernenten weiterhin zukünftig über die Verwaltungsleitung abgerechnet werden oder ob sie nicht besser ihren Dezernaten zugeordnet werden sollten.
- 17 Die Kosten des Baubetriebshofes, die Gebäudekosten und die Vermessungsleistungen unterliegen der Zurechnung nach unterschiedlichen Kriterien. Die Kosten des Baubetriebshofes und die Gebäudekosten werden dabei nach Quadratmeter betroffene Fläche, die Vermessungsleistungen nach Anzahl der Fälle auf die „Endverbraucher“ verteilt.
- 18 Der Arbeitskreis sieht im Hinblick auf den Jahresabschluss 2010. das gewählte Verfahren für die Internen Leistungsverrechnungen für hinreichend genau an. Er empfiehlt jedoch, die Umlageschlüssel einmal darauf hin zu prüfen, ob durch eine Änderung nicht eine höhere Angemessenheit der Zuordnung der internen Leistungen erreicht wird.

### **3.2.3 Prüfung der IT-Kosten unter Berücksichtigung des GPA –Gutachtens**

- 19 Seitens Service Zentrale Dienste (SZD), vertreten durch SZD-IT, wird herausgestellt, dass der GPA-Bericht im Wesentlichen nur auf die Kostenseite abhebt, ohne die Leistungsseite zu berücksichtigen und dazustellen. Die von der Stadt Meerbusch in Anspruch genommenen Leistungen sind maßgeblich für das Kostenvolumen. Dies gilt auch im Vergleich mit den im GPA-Bericht genannten Vergleichskommunen.
- 20 Der Arbeitskreis hält im Ergebnis fest, dass die IT-Kosten nur über eine Anpassung des genutzten IT-Leistungsumfangs bzw. über eine Aufgabenkritik in reduziert werden können.

### **3.2.4 Prüfungen gemäß Beschluss 2 des Rechnungsprüfungsausschusses am 21.7. 2011**

- 21 Den beauftragten Ratsherren Müller, Herbert Becker und Wehrspohn wurden die zu prüfenden Bilanzpositionen durch den Kämmerer vorgestellt.

## Aktiva

- 22 Der Posten Finanzanlagen 1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen betrifft in erster Linie Rückzahlungen der Mitarbeiter der Verwaltung. Die Rückzahlungen wurden in die Rückführung von Darlehen und in Zinsen aufgeteilt und den entsprechenden Konten zugeführt.
- 23 Die Aktivposten 2.2.1.3 Steuern, 2.2.2 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich, 3. Aktive Rechnungsabgrenzung sind auf Basis des Prüfungsergebnisses angepasst worden.

Dabei wurde auf die zu Grunde liegenden Spiegel Bezug genommen. Hinsichtlich der Beziehungen zwischen den Konzernunternehmen der Stadt (WBM, WNO) merkt der Arbeitskreis an, dass die Forderungen untereinander weder eine Unterteilung nach öffentlich-rechtlicher noch nach privatrechtlicher Art vorliegen. Nicht bekannt ist auch die Höhe der Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. gegen Beteiligungen. Besondere Abstimmungen zwischen der Stadt und den verbundenen Unternehmen haben hierzu nicht stattgefunden. Übereinstimmung zwischen den Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen einerseits und den Forderungen der Stadt andererseits muss hergestellt werden.

Einen breiten Raum nahm dabei auch das Thema Wertberichtigungen, gegliedert in Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen, ein. Überarbeitungen und Anpassungen wurden vorgenommen.

## Passiva

- 24 Die Passiva, 3.4 Sonstige Rückstellungen, 4.7 Sonstige Verbindlichkeiten, 5. Passive Rechnungsabgrenzung wurden geprüft und korrigiert.

### Prüfung der vom RPA aufgezeigten Differenz zwischen der Aktiv- und Passivseite

- 25 Bei der Prüfung der vom RPA aufgezeigten Differenz zwischen der Aktiv- und Passivseite in Höhe von € 44.360,16 sind Arbeitskreis und Stadtkämmerei auf verschiedenen Wegen vorgegangen:

Der zunächst durchgeführte, ausführliche Kontenvergleich seitens der Stadtkämmerei brachte keine Klärung.

Davon ausgehend wurde die ITK Rheinland in eine ausführliche Prüfung der KIRP-Software und der dort hinterlegten Buchungs- und Verrechnungsvorgänge eingeschaltet. Diese Prüfung hatte ein negatives Ergebnis.

Auch die zuletzt von der Arbeitsgruppe des Arbeitskreises, der Stadtkämmerei und dem RPA durchgeführte Prüfung der Verrechnungskonten brachte kein positives Ergebnis.

Trotz intensiver und umfangreicher Prüfungen konnte die vom RPA aufgezeigte Differenz in Höhe von € 44.360,16 nicht aufgeklärt werden.

### 3.2.5 Beanstandungen und Hinweise

- 26 Die umfangreichen Beanstandungen und Hinweise - im Wesentlichen zusammengestellt vom Ratsherrn Herbert Becker - wurden ausführlich in den Prüfungsgesprächen behandelt. Die sich daraus ergebenden notwendigen Änderungen und Anpassungen des Jahresabschlusses 2010 wurden vollzogen und finden sich in der letztlich zur Beschlussfassung durch den Rat vorgelegten Fassung des Jahresabschlusses 2010 wieder.
- 27 Der Arbeitskreis beanstandet, dass trotz intensiver Prüfung die vom RPA aufgezeichnete Differenz zwischen der Aktiv- und Passivseite in Höhe von € 44.360,16 nicht geklärt werden konnte und empfiehlt im Hinblick auf das Jahr 2011 in weitere Untersuchungen einzutreten.
- 28 Im Rahmen der Prüfungen des Arbeitskreises ist mehrfach darauf hingewiesen worden, dass im Jahr 2010 erstmals gemäß § 116 GO NRW ein Konzernabschluss seitens der Stadt vorgelegt werden muss. Der Arbeitskreis gibt den Hinweis, dass zum einen die Arbeiten noch nicht in ausreichendem Maße begonnen worden sind, zum anderen noch ein erheblicher Abstimmungsbedarf mit den verbundenen Unternehmen wbm und WNO besteht.

## 4. Zusammenfassende Stellungnahme des Arbeitskreises

- 29 Der Arbeitskreis hält fest, dass die vorgetragenen umfangreichen Beanstandungen und Hinweise seitens der Stadtkämmerei akzeptiert und in den Entwurf zum Jahresabschluss 2010 eingearbeitet worden sind.

Ausgehend von seinem Prüfergebnis hält der Arbeitskreis jedoch fest, dass ein uneingeschränktes Testat für den Jahresabschluss 2010 nicht möglich ist. Auf Grund der letztlich nicht aufgeklärten Differenz der Passiva kann nur ein eingeschränktes Testat gegeben werden.

- 30 Der Arbeitskreis empfiehlt dem Rechnungsprüfungsausschuss so zu verfahren.

Für den Arbeitskreis

  
15.03.12 Jörg Schleifer

  
16.3.2012 Uwe Wehrspohn

**Anlagen:**

Besprechungsnotiz Tagung des Arbeitskreises des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.09.2011

Ausarbeitung H. Müller u. H. Becker am 20.10.2011

Besprechungsnotiz des Rechnungsprüfungsamtes vom 17.10.2011, Fox: Tagung des Arbeitskreises des Rechnungsprüfungsausschusses am 12.10.2011

Protokoll der Gemeinschaftssitzung des Arbeitskreises (Arbeitskreis) und der Arbeitsgemeinschaft (AG) zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 am 08.02.2012